

Polizei spricht von einer ruhigen Veranstaltung

Die Lärmmessungen ergeben keine Überschreitungen

Ein ruhiges Volks- und Schützenfest haben die Bennisger in diesem Jahr gefeiert. Die Lärmmessungen der Firma ABK Immissionsschutz aus Nordrhein-Westfalen, die im Auftrag der Stadt Springe vor Ort war, ergaben keine Überschreitungen. Rund 9 000 Euro verschlang die durch ein Urteil des Verwaltungsgerichtes vorgeschriebene Messung, für die die Stadt in diesem Jahr einmalig die Kosten übernimmt.

Ab 23 Uhr wurden alle Regler heruntergefahren, sodass die Schallpegelgrenze von 55 Dezibel auf dem Grundstück jener Anwohnerin, die gegen die Stadt Springe geklagt hatte, nicht überschritten wurde. Ein Techniker der Firma ABK kontrollierte die Messdaten. Bereits im Vorfeld hatte der ausrichtende Schießsportverein die Lautsprecher im Festzelt und bei den Autoscootern so ausrichten lassen, dass die Lärmquellen in Richtung Feldmark abstrahlten.

„Wir haben mit diesem Volks- und Schützenfest ein Zeichen gesetzt“, sagte Schießsport-Vereinschef Udo Herrmann während des Kommers am Sonnabendabend. Auch ein Volksfest mit „normaler Lautstärke“ zu feiern sei möglich. Diese Veranstaltung sei wegweisend für alternative Lösungen bei der Organisation kommender Volksfeste, blickte Herrmann optimistisch in die Zukunft.

Ohne besondere Vorkommnisse verlief die dreitägige Veranstaltung auch aus Sicht der Polizei. Alles lief ruhig und geordnet ab, sagte ein Sprecher. Eine Verfügungseinheit der Polizei aus Hannover kam weder am Freitag noch am Sonnabend zum Einsatz. br